

1 **Daher lauten unsere Forderungen:**

- 2
- 3 **1. Die Vollversammlung des KJR appelliert an die Verwaltung und den**
4 **Stadtrat, auch in den Folgejahren keine Budgetkürzungen für die**
5 **Jugendverbände und für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu**
6 **vollziehen.**
- 7
- 8 **2. Sollte es die haushälterische Situation erlauben, wird die Verwaltung**
9 **gebeten, vorgenommene Kürzungen im Bereich der kommunalen**
10 **Jugendarbeit für das Jahr 2022 zurückzuführen.**
- 11

12 **Begründung:**

13

14 Die Folgen der Corona-Pandemie stellten Jugendverbände und Jugendgemeinschaf-
15 ten vor z.T. existenzielle Herausforderungen. Eine weiterhin verlässliche Förderung
16 der Stadt Nürnberg ist daher dringend notwendig, um dieses einzigartige Netzwerk
17 mit seinen Angeboten zu erhalten.

18

19 In den kommunalen Haushaltsberatungen besitzt der Jugendhilfeausschuss gemäß
20 SGB VIII ein eigenes Anhörungs- und Antragsrecht. Wie in den vergangenen Jahren
21 sollen auch für 2022 die Personalkostenanteile der Zuschusskostenstellen der
22 freien und freigemeinnützigen Träger und Verbände, die einen entsprechenden An-
23 trag gestellt haben, pauschal um 1,7 % erhöht werden. Die sehr kritische Haus-
24 haltssituation machte es allerdings aus Sicht des Kämmers notwendig, dass
25 auch die Träger und Verbände im Jahr 2022 einen Beitrag zur Konsolidierung leis-
26 ten sollten. Der Haushaltsplanentwurf (Stand: 21.10.2021) **sah daher** eine einma-
27 lige Kürzung in Höhe von 5 % auf alle freiwilligen Zuschusspositionen in allen Ge-
28 schäftsbereichen der Stadt Nürnberg vor. Dem Kämmers ist sicher bewusst, dass
29 dies vor allem bei kleineren oder ehrenamtlich organisierten Angeboten nicht ein-
30 fach umzusetzen sein wird. In dieser außergewöhnlichen Situation sei aber auch
31 dieser Beitrag sehr wichtig, um die Handlungsfähigkeit der Kommune zu erhalten
32 (Quelle: „Anhörung des Jugendhilfeausschusses zum Entwurf des Haushaltsplans
33 der Stadt Nürnberg für das Jahr 2022 gemäß § 71 SGB VIII“, [https://online-ser-
34 vice2.nuernberg.de/buergerinfo/getfile.asp?id=870488&type=do](https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/getfile.asp?id=870488&type=do)

35

36 **Im Rahmen der Anhörung des Jugendhilfeausschusses am 21.10.2021**
37 **haben die Vertreter*innen von Jugendring und Jugendverbände, aber**
38 **auch von einzelnen Mitgliedern des Stadtrates, diesen Vorschlag kritisiert.**
39 **Eine ausführliche Berichterstattung in den Medien erfolgte.**

40

41 **Im Rahmen der HH-Konsolidierung müssen nach 2021 auch im Jahr 2022**
42 **die Einrichtungen und Programme der kommunalen Kinder- und Jugend-**
43 **arbeit (Jugendamt) Budgetreduzierung hinnehmen. Der vorliegende An-**
44 **trag soll auf diesen Umstand hinweisen und Stadtrat und Verwaltung auf-**
45 **fordern, diese ungute Situation wieder umzukehren.**

46

1 Vor diesem Hintergrund muss aus Sicht der Jugendverbände betont werden, dass
2 Jugendarbeit (§ 11 KJHG) und die Förderung der Jugendverbände (§ 12 KJHG) eine
3 Regelleistung des Kinder – und Jugendhilfegesetzes und damit Pflichtaufgabe im
4 Rahmen der Gesamtverantwortung der Jugendhilfe für kreisfreie Städte ist.

5
6 Es ist in diesem Sinne keine freiwillige Leistung! § 79 KJHG unterstreicht die Be-
7 deutung der Jugendarbeit zusätzlich dadurch, dass die Träger der öffentlichen Ju-
8 gendhilfe von den für die Jugendhilfe bereitgestellten Mitteln einen angemessenen
9 Anteil für die Jugendarbeit zu verwenden haben. Von der Gesamtsumme der Ju-
10 gendhilfemittel muss damit ein angemessener Anteil für die Kinder- und Jugendar-
11 beit vorbehalten bleiben.

12
13 **Auf gemeinsamen Antrag der Fraktionen CSU, SPD und Bündnis 90/Die**
14 **Grünen wurden im Rahmen der HH-Beratungen des Stadtrates die pau-**
15 **schalen Kürzungen für den HH 2022 verworfen. Vor diesem Hintergrund**
16 **wurde der ursprünglich vorgelegte Antrag an die KJR-Vollversammlung**
17 **geändert.**